



Schülerinnen der Zirkus-AG unter Leitung von Jürgen Link zeigten bei der Einweihung der neuen Halle ihre Kunststücke.

## Viel mehr als nur eine Sporthalle

*Feierliche Eröffnung an der Elisabeth-von-Thadden-Schule – Klassenräume und eine Kreativwerkstatt*

Von Robin Höltzcke

Als stünde die neue Sporthalle schon immer auf dem Gelände der knapp 100 Jahre alten Elisabeth-von-Thadden-Schule – so gut fügt sich der Neubau in den Schulhof des Wieblinger Privatgymnasiums ein. Sieben Jahre ist es her, dass die Schulstiftung dem Bauvorhaben zugestimmt hat – jetzt wurde die Halle mit einem großen Festakt eröffnet.

Das Besondere an der neuen Halle: Sie bietet nicht nur Raum für Sport, sondern auch noch für acht Klassenzimmer. Diese liegen in zwei Ebenen auf dem Dach des Gebäudekomplexes. Schüler und Lehrer sind von der Architektur und der kreativen Raumgestaltung begeistert. „Am Anfang standen wir vor der Frage, ob wir die alte Turnhalle sanieren oder eine neue Sporthalle bauen“, erklärt Schulleiter Heinz Martin Döpp bei der Einweihung. Die Wahl fiel schließlich auf den Neubau, weil die alte Halle zu viele Nachteile hatte: „Die Decke war so niedrig, dass man nicht richtig Volleyball spielen konnte“, so Döpp. Turnseile hingen von der Decke und die Halle sei so kurz gewesen, dass man beim Fußballspielen schnell an die Wand stieß.

Mit der Entscheidung, neu zu bauen, so Döpp, ergaben sich ganz neue Möglichkeiten. „Es war uns besonders wichtig, dass sich Schüler, Lehrer und Wieblinger Anwohner neben den Fachplanern des Projektes daran beteiligen“, erklärt Döpp. In mehreren Workshops habe man herausgearbeitet, was die Vision des Neubaus beinhalten soll. In Form eines Wettbewerbs zeichneten

mehrere Architekten Entwürfe nach den Wünschen und Vorgaben der Beteiligten. Darunter auch Kirstin Bartels von der Heidelberger Architekten Partnerschaft AP 88. Ihr Entwurf war für die Beteiligten der beste – und nur drei Jahre nach ihrer Entwurfsskizze ist die Turnhalle Realität.

Forderungen, die Bäume zu erhalten, erschwerten die Umsetzung. Die Baugrube musste aufgrund des Platzmangels

Vor allem das Mittelstufenprojekt sei für die Gestaltung der Räumlichkeiten maßgeblich gewesen, erklärt der Geschichtslehrer Jörg Wöhe. Seit sieben Jahren möchte man nämlich an der Thadden-Schule den Kontakt zu den Schülern der Mittelstufe ausbauen. Im Vergleich zur Unter- und Oberstufe sei der Draht zwischen Lehrern und den Mittelstufelern nicht so stark gewesen, erklärt Wöhe. Mit dem neuen Gebäude haben man Möglichkeiten geschaffen, die achten und neunten Klassen gezielt zu fördern. Denn der Fokus der Mittelstufe solle auf Projektarbeit und Workshops ausgelegt sein. Das mache den Schülern in diesem Lebensabschnitt der Pubertät viel mehr Spaß, als den Schulstoff durch klassischen Unterricht aufzunehmen, erklärt der Schulleiter.

Bei einem Rundgang wird schnell klar, dass die Anordnung die Begegnung außerhalb der Klassen erleichtern soll. Die Türen der Zimmer führen nicht auf einen Flur, sondern auf den sogenannten Marktplatz, wo die Schüler sich auf parkettierten Sitzflächen austauschen können. „Dort hinten gibt es sogar eine Kreativwerkstatt. Dort können die Schüler Videos erstellen“, so der engagierte ehemalige Thadden-Schüler und „Wieblinger Bund“-Mitglied Maximilian Bauer.

Die Einweihung der Turnhalle bereitete auch den Schülern viel Freude. Die ersten konnten zu diesem Anlass ihre einstudierten Tanzchoreografien und Turnvorstellungen präsentieren. Der „Wieblinger Bund“ übergab eine Spende in Höhe von 50 000 Euro für die Unterstützung des Bauprojekts an den Schulleiter.



Schulleiter Heinz Martin Döpp gab in der neuen Halle einen Überblick über das Bauvorhaben. Fotos: Philipp Rothe

klein gehalten werden. Das Bauvorhaben der Thadden-Schule zog seine Kreise und wurde sogar zum Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) ernannt. Die Turnhalle und die darüber liegenden Klassenzimmer sind so gestaltet, dass viel Tageslicht einfällt. „Die Fußbodenheizung kann sowohl heizen als auch kühlen“, erklärt Bartels. Eine große Terrasse verbindet die Stockwerke oberhalb der Sporthalle. Perforierte Decken ermöglichen eine angenehme Akustik. Das Gebäude strotzt vor Ideen, die die Schüler, Lehrer und Fachplaner in die Planung einbrachten.